

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Ausführliche Einleitung in die Heil. Schrift

Lange, Joachim

Halle, 1734

VD18 1081101X

Der dritte Satz. Die göttliche Providenz thut sich fürnemlich hervor gegen das menschliche Geschlecht.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201356

den Zufall, und dem zur Linken in der fatalen und absoluten Nothwendigkeit aller Dinge und Begebenheiten.

**Erweis.**

Daß es diese beyden Abwege als zwei rechte Haupt-Stützen der Atheistey, gebe, das ist bekannt, auch begreiflich, wie höchst unvernünftig sie sind. Da nun aber die göttliche Providenz eine weise und freye Regierung führet; und zwar dergestalt, daß sie die Geschöpfe in ihrem ihr anerschaffnen Stande erhält; das menschliche Geschlecht aber der Schöpfung nach im Stande des freyen Willens, daraus freye Handlungen entstehen, sich befindet: so folget daraus, daß die göttliche zur Providenz gehörige Beschäftigung eines theils dem blinden Zufall, andern theils der absoluten Nothwendigkeit aller Dinge und Begebenheiten entgegen stehe, sonderlich bey dem menschlichen Geschlechte, und daß solches Verhalten Gottes, wie seinem Rechte nach der Schöpfung und seiner daher entstehenden Souverainität, also auch der Beschaffenheit der Welt, und darinnen insonderheit dem menschlichen Geschlechte, gemäß sey.

**Der dritte Satz.**

Die göttliche Providenz thut sich fürnehmlich hervor gegen das menschliche Geschlecht.

**Erweis.**

Das menschliche Geschlecht ist der Providenz  
Göt.